

Glossar

<p>Advisory Bodies <i>Beratende Fachgremien</i></p>	<p>Siehe: <i>Beratende Fachgremien</i>.</p>
<p>Advisory Committee ADCOM <i>Internes Beratungskomitee von ICOMOS</i></p>	<p>Das Advisory Committee von ICOMOS International ist aus den PräsidentInnen der verschiedenen Nationalkomitees und der PräsidentInnen der International Scientific Committees zusammengesetzt. Seine Aufgabe ist es, dem Board (Vorstand) einerseits Vor- bzw. Ratschläge zu Prioritäten und Richtung des von der General Assembly verabschiedeten Programms zu erteilen und andererseits die Interessen, Anregungen und Wünsche der Nationalkomitees aus dem NATCOM und der International Scientific Committees aus dem International Scientific Council aufzubereiten und weiterzugeben.</p>
<p>Advisory Mission <i>Beratungsmission</i></p>	<p>Siehe: <i>Beratungsmission</i>.</p>
<p>Arbeitsgruppe AG <i>Working Group</i></p>	<p>Ist der Zusammenschluss von Mitgliedern mit besonderen gemeinsamen Interessen und Zielsetzungen. ICOMOS Austria hat zumindest die ständigen Arbeitsgruppen <i>Monitoring</i> und <i>Emerging Professionals</i> vorzusehen.</p>
<p>Attribute Merkmale <i>Attributes</i></p>	<p>Die Attribute oder Merkmale drücken kultur- und ortsabhängig den Wert der Authentizität konkret aus, durch beispielsweise Form und Design; Materialien und Substanzen; Nutzung und Funktion; Traditionen, Techniken und Managementsysteme; Ort und Einstellung; Sprache und andere Formen des immateriellen Erbes; Geist und Gefühl sowie weitere interne und externe Faktoren.</p>
<p>Außergewöhnlich universeller Wert OUV <i>Outstanding Universal Value</i></p>	<p>Bezeichnet eine kulturelle oder natürliche Bedeutung, die so außergewöhnlich ist, dass sie die nationalen Grenzen durchdringt und sowohl für gegenwärtige als auch für künftige Generationen der gesamten Menschheit von Bedeutung ist. Der dauerhafte Schutz dieses Erbes ist von größter Bedeutung für die gesamte internationale Staatengemeinschaft. Das Welterbe-Komitee der UNESCO bestimmt die Kriterien für die Eintragung von Gütern in die Welterbe-Liste. Siehe: <i>Kriterien</i>.</p>
<p>Authentizität <i>Authenticity</i></p>	<p>Synonym: <i>Echtheit</i>. Beschreibt die Qualität einer Stätte, die ihre kulturelle Bedeutung durch materielle Eigenschaften und immateriellen Werte ausdrückt (siehe <i>Attribute</i>). Diese Qualität muss stimmig und glaubwürdig ausgedrückt werden und ist von der Art des kulturellen Erbes und ihrem Zusammenhang abhängig.</p>

Beratende Fachgremien <i>Advisory Bodies</i>	<p>Häufiger: <i>Advisory Bodies</i>. Ist der Überbegriff für die drei beratenden Fachgremien (ICOMOS, ICCROM, IUCN) die das Welterbekomitee der UNESCO unterstützen.</p>
Beratungsmission <i>Advisory Mission</i>	<p>Häufiger: <i>Advisory Mission</i>. Sie dient der reaktiven Überwachung und ist Teil der vorgeschriebenen Berichterstattung über den Erhaltungszustand bestimmter bedrohter Güter. Eine Advisory Mission erfolgt in einer fortgeschrittenen Phase, wenn keine positive Lösung durch die Beratung von ICOMOS Austria in Zusammenarbeit mit der ÖUK und dem BMKOES erzielt werden konnte.</p>
Blue Shield	<p>Ist eine internationale und der UNESCO zugeordnete Organisation für den Schutz von Kulturgütern vor den Auswirkungen von Kriegen, bewaffneten Konflikten und Katastrophen mit Sitz in Den Haag. Seine Basiskonvention ist die 1954 verfasste und 1999 erweiterte „Haager Konvention“. Die charakteristischen Schilder mit den blau-weißen oder schwarz-weißen Rauten kennzeichnen die im Konfliktfall zu schützenden Kulturdenkmäler. Blue Shield ist eine enge Partnerorganisation der UNO, der Friedenstruppen der Vereinten Nationen und der UNESCO beziehungsweise kooperiert mit der Internationalen Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung.</p>
Bundesdenkmalamt BDA <i>Federal Monuments Authority</i>	<p>Innerstaatliche, nachgeordnete Dienststelle des BMKOES zur bundeseinheitlichen Vollziehung von Denkmalschutz und Denkmalpflege.</p>
Bundesgesetzblatt BGBl <i>Federal Law Gazette</i>	<p>Wird vom Bundeskanzler für die Republik Österreich in deutscher Sprache im Rahmen des Rechtsinformationssystems des Bundes (RIS) herausgegeben. Im Bundesgesetzblatt erfolgt die Verlautbarung durch Kundmachung von Gesetzen.</p>
Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung BMBWF <i>Federal Ministry of Education, Science and Research</i>	<p>Vertritt auf internationaler Ebene die Interessen des Wissenschafts-, des Forschungs- und des Wirtschaftsstandorts Österreich und fokussiert sich auf die Schwerpunkte Bildung, Wissenschaft und Hochschulen und Forschung.</p>
Bundesministerium für Europäische und internationale Angelegenheiten BMEIA <i>Federal Ministry of European and International Affairs</i>	<p>Ist das Außenministerium der Republik Österreich und vertritt Österreich gegenüber anderen Staaten und den internationalen Organisationen. In der Sektion V, Internationale Kulturangelegenheiten, ist das Referat V.4.a als Schnittstelle zur UNESCO konzipiert. Darüber hinaus ist Österreich durch die Ständige Vertretung Österreichs bei der UNESCO in Paris vertreten, die nationale Anliegen vor Ort unterstützt und Österreich in diversen Gremien der Organisation vertritt.</p>
Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie BMK <i>Federal Ministry for Climate Action, Environment, Energy, Mobility, Innovation and Technology</i>	<p>Das Ministerium wird oft auch als Klimaschutzministerium bezeichnet und ist für sämtliche Fragen betreffend Schutz und Erhalt von Klima, Umwelt und Artenvielfalt sowie für die Themengebiete nachhaltige Mobilität, Energie und zukunftsweisende Innovationen und Forschungen zuständig. Es ist gemeinsam mit dem BMKÖS für das Welterbe in Österreich zuständig und dient als Kontaktstelle.</p>

<p>Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport BMKOES <i>Federal Ministry for Arts, Culture, the Civil Service and Sport,</i></p>	<p>Vertritt (derzeit) als Vertragspartnerin der UNESCO die Republik Österreich, die sich dazu verpflichtet hat, das Monitoring und sonstige Beratungen das Weltkulturerbe betreffend durch ICOMOS mittels finanzieller Zuwendungen zu ermöglichen.</p>
<p>Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur BMOEK <i>Federal Ministry for Education, Arts and Culture, AT</i></p>	<p>Seit 2018: Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung. Siehe: <i>BMBWF</i>.</p>
<p>CIPA Heritage Documentation</p>	<p>CIPA ist eines der ältesten und das größte internationale Wissenschafts-komitee von ICOMOS. Es wurde 1968 gemeinsam mit ISPRS (International Society of Photogrammetry and Remote Sensing) gegründet, um den Technologietransfer der Vermessungswissenschaften in die Dokumentation des Kulturerbes zu ermöglichen. CIPA steht ursprünglich für „Comité International de la Photogrammétrie Architecturale“ (English: “International Committee of Architectural Photogrammetry”). Als jedoch der überkommene Name nicht mehr länger das gesamte Zielspektrum der CIPA-Aktivitäten beschrieb, wurde das Komitee unter <i>CIPA Heritage Documentation</i> neu etabliert.</p>
<p>Cultural Heritage and New Technologies CHNT</p>	<p>Die internationale Konferenz Cultural Heritage and New Technologies wird seit 1996 von der Stadtarchäologie Wien im Rathaus jährlich abgehalten. Seit 2021 hat der Zweigverein ICOMOS Austria – CHNT sowohl die organisatorische als auch inhaltliche Leitung übernommen. Die inhaltliche Ausrichtung der Konferenz orientiert sich stets an den aktuellen Themen und Herausforderungen in der Dokumentation, Analyse, Darstellung oder Forschung von Kulturgut unter Einbeziehung moderner und neuester Technologien. www.chnt.at</p>
<p>Denkmalschutzgesetz DMSG <i>Monument Protection Act</i></p>	<p>Dieses österreichische Bundesgesetz findet auf von Menschen geschaffene unbewegliche und bewegliche Gegenstände von geschichtlicher, künstlerischer und/oder sonstiger kultureller Bedeutung Anwendung, wenn ihre Erhaltung im öffentlichen Interesse gelegen ist. <i>Erhaltung</i> bedeutet Bewahrung vor Zerstörung, Veränderung oder Verbringung ins Ausland. Diese Bedeutung kann den Gegenständen selbst zukommen, aber auch aus der Beziehung oder Lage zu anderen Gegenständen entstehen. Stammfassung: BGBl 533/1923.</p>
<p>Desired State of Conservation Report DSOC Report <i>Bericht über den erwünschten Erhaltungszustand</i></p>	<p>Artikel 183 der <i>Operational Guidelines for the Implementation of the World Heritage Convention</i> der UNESCO sieht für den Fall, dass eine Welterbestätte in die Liste des Gefährdeten Welterbes aufgenommen werden soll, vor, dass das Welterbekomitee in Zusammenarbeit mit dem betroffenen Vertragsstaat einen “Desired state of conservation for the removal of the property from the List of World Heritage in Danger” entwickelt. Damit ist gemeint, dass die beiden Vertragspartner gemeinsam ein Programm für korrigierende Maßnahmen zusammenstellen, das dann im Idealfall wie vorgelegt abgewickelt wird.</p>

Emerging Professionals	<p>Ein Emerging Professional ist ein Einzelmitglied von ICOMOS, das sich in einem frühen Stadium seiner beruflichen Laufbahn befindet. Emerging Professionals werden innerhalb von ICOMOS gefördert, um ein generationsübergreifendes Engagement zur Sicherstellung der Kontinuität von ICOMOS zu stärken. Ein Emerging Professional kann zudem ebenso ein Expert Member oder ein Associate Member sein</p>
Europäische Qualitätsprinzipien <i>European Quality principles</i>	<p><i>Vollständige Bezeichnung: European Quality Principles for EU-funded Interventions with Potential Impact upon Cultural Heritage</i></p> <p>Dieses Dokument stammt vom einer durch ICOMOS zusammengestellten Expertengruppe, die unter dem Mandat der Europäischen Kommission und im Rahmen der EU-Initiative zum Europäischen Kulturjahr 2018 Qualitätsstandards für EU finanzierte Projekte mit möglichen Auswirkungen auf das Kulturerbe entwickelte.</p>
Europa Nostra EN	<p>Wurde 1963 in Paris gegründet und ist mit Mitgliedern aus über 40 Ländern die repräsentativste Kulturerbe-Organisation Europas. Die Organisation setzt sich bei politischen Entscheidungsträgern auf allen Ebenen für das Kulturerbe ein und fungiert als Bindeglied zwischen der Zivilgesellschaft und EU-Institutionen. Europa Nostra versucht das Bewusstsein für den Wert des kulturellen Erbes zu schärfen und engagiert sich für die Rettung der am meisten gefährdeten Kulturerbestätten in Europa. Dazu steht tauscht es sich regelmäßig mit ICOMOS aus.</p>
Europa Nostra 7 Most Endangered Program	<p>Wurde 2013 von Europa Nostra ins Leben gerufen und identifiziert seither gefährdete Denkmäler und Stätten in Europa. Das Programm mobilisiert öffentliche und private Partner auf lokaler, nationaler und europäischer Ebene, um eine tragfähige Zukunft für diese Stätten zu finden. Expertinnen und Experten für Kulturerbe und Finanzen von Europa Nostra und dem Institut der Europäischen Investitionsbank bewerten die Stätten in multidisziplinären Teams und helfen bei der Formulierung eines durchführbaren Aktionsplans. Gefährdetes Kulturerbe kann von Mitgliedern des paneuropäischen Netzwerks oder mit Unterstützung nationaler Organisationen, die Mitglieder von Europa Nostra sind, nominiert werden, so zum Beispiel von einem Nationalkomitee von ICOMOS.</p>
Gemischte Welterbestätte M <i>Mixed site / property</i>	<p>Stätten, die sowohl Kriterien für Kulturerbe als auch für Naturerbe erfüllen. Insgesamt gibt es 39 gemischte Welterbestätten.</p>
Generalversammlung GV <i>General Meeting</i>	<p>Ist das oberste Organ von ICOMOS Austria und ist mindestens einmal jährlich einzuberufen. Alle ordentlichen Mitglieder sind gleichermaßen stimmberechtigt.</p>
Glaubwürdigkeit <i>Credibility</i>	<p>Ist eines der fünf geltenden strategischen Ziele von ICOMOS (im Englischen als „5Cs“ bezeichnet. Die vier weiteren „Cs“ stehen für Conservation (Erhaltung), Capacity-Building (Aufbau von Kapazitäten), Communication (Öffentlichkeitsarbeit) und Communities (Gemeinschaft).</p>

Globale Strategie <i>Global Strategy</i>	Stellt eine repräsentative, ausgewogene und glaubwürdige Liste des Erbes der Welt dar und soll die größten bestehenden Lücken in der Liste des Welterbes erfassen und ausfüllen. Gilt für Kultur- und Naturerbe sowie für gemischte Welterbestätten.
Heritage Alert HA <i>Kulturerbe-Alarm</i>	In Zusammenarbeit zwischen einem Nationalkomitee (NC) und dem der Sache entsprechenden internationalen Wissenschaftskomitee (ISC) von ICOMOS nutzt der Heritage Alert-Prozess die professionellen und öffentlichen Netzwerke von ICOMOS, um auf Bedrohungen des kulturellen Erbes konkret aufmerksam zu machen. Ziel ist, möglichst frühzeitig gute Erhaltenslösungen im Einzelnen zu finden und damit die Erhaltung des kulturellen Erbes generell zu fördern.
Heritage at Risk H@R <i>Gefährdetes Kulturerbe</i>	Das Heritage @ Risk-Programm wurde 1999 von ICOMOS-Mitgliedern auf der Generalversammlung in Mexiko gebilligt. Ziel dieser Berichte ist es, bedrohte Orte, Denkmäler und Stätten zu identifizieren, typische Fallstudien und Trends vorzustellen und Vorschläge zur Lösung individueller oder globaler Probleme auszutauschen. Jedes Jahr werden alle nationalen ICOMOS-Komitees, internationalen wissenschaftlichen Komitees und das weltweite professionelle Netzwerk von ICOMOS eingeladen, kurze Berichte über die Risiken in ihrem Land oder Fachgebiet einschließlich Fallstudien vorzulegen, die gesammelt periodisch publiziert werden.
Heritage Impact Assessment HIA <i>Kulturerbe-Verträglichkeitsprüfung</i>	Siehe: <i>Kulturerbe-Verträglichkeitsprüfung</i> .
Historische Stadtlandschaft HUL <i>Historic Urban Landscape</i>	Der Begriff ist insbesondere im Zusammenhang mit den UNESCO Empfehlungen für das Management von Kulturerbe-Ressourcen in den dynamischen und sich ständig verändernden Umgebungen von sogenannten Altstädten (historischen Innenstädten) wichtig. Die historische Stadtlandschaft ist das Stadtgebiet, das als Ergebnis einer historischen Schichtung von kulturellen und natürlichen Werten und seinen Attributen (Merkmalen) verstanden wird. Sie geht über die Begriffe des „historisches Zentrums“, des „historischen Ensembles“, der Altstadt oder der historischen Innenstadt hinaus, um den breiteren Kontext mit einzubeziehen. Dieser umfasst insbesondere die Topographie, Geomorphologie, Hydrologie und Natur des Standorts, seine Merkmale, seine gebaute Umgebung, seine ober- und unterirdische Infrastruktur, seine Freiflächen und Gärten, seine Landnutzungsmuster und räumliche Organisation, Wahrnehmungen und visuelle Beziehungen sowie alle anderen Elemente der Stadtstruktur. Es umfasst auch soziale und kulturelle Praktiken und Werte, wirtschaftliche Prozesse und die immateriellen Dimensionen des Erbes in Bezug auf Vielfalt und Identität.
ICOMOS International ICOMOS Int. <i>International Council on Monuments and Sites</i>	Siehe: <i>Internationaler Denkmalrat</i> .

<p>in der geltenden Fassung idgF <i>in its applicable version</i></p>	<p>Wird als Kürzel hintangestellt, um auf die aktuell gültige Fassung hinzuweisen und so auf die, andernfalls notwendige, Angabe der Bundesgesetzblattnummer verzichten zu können.</p>
<p>Integrität <i>Integrity</i></p>	<p>Synonym: <i>Unversehrtheit</i>. Ist eine zwingend zu erfüllende Bedingung aller Eintragungen in die Welterbe-Liste. Im Sinne der Unversehrtheit wird geprüft, ob das Gut alle Elemente, die notwendig sind, um den OUV zum Ausdruck zu bringen, umfasst. Zudem wird kontrolliert, ob das Gut von einer angemessenen Größe ist, um die Merkmale und Prozesse vollständig wiederzugeben, oder ob es unter den nachteiligen Auswirkungen von Entwicklung und/oder Vernachlässigung leidet.</p>
<p>Internationale Föderation von Landschaftsarchitekten IFLA <i>International Federation of Landscape Architects</i></p>	<p>Ist ein globaler Verband, der derzeit 77 nationale Verbände aus Afrika, Nord- und Südamerika, Europa, dem asiatisch-pazifischen Raum sowie dem Nahen Osten vertritt. Hauptaufgabe ist, global nachhaltige und weltweit ausgewogene Lebensräume zum Wohle der Menschheit zu schaffen. Hat 1970 zusammen mit ICOMOS das International Scientific Committee on Cultural Landscapes (ISCCL) ins Leben gerufen. Siehe: <i>Internationale wissenschaftliche Komitee für Kulturlandschaften</i>.</p>
<p>Internationale geologische Gesellschaft IUGS <i>International Union of Geological Sciences</i></p>	<p>Die internationale geologische Gesellschaft wurde 1961 gegründet und ist eine der größten wissenschaftlichen Organisationen der Welt. Sie fördert die internationale Zusammenarbeit und Beteiligung an den Geowissenschaften in Bezug auf das menschliche Wohlergehen.</p>
<p>Internationale Studienzentrale für die Erhaltung und Restaurierung von Kulturgut ICCROM <i>International Centre for the Study of the Preservation and Restoration of Cultural Property</i></p>	<p>Ist eine von drei Beratungsgremien, die in der Welterbekonvention genannt werden und setzt sich als zwischenstaatliche Organisation weltweit mit der Erhaltung aller Formen des kulturellen Erbes in den Bereichen Ausbildung, Information, Forschung, Zusammenarbeit und Interessensvertretung auseinander. Wie auch ICOMOS, berät ICCROM zum Kulturerbe.</p>
<p>Internationale Union zur Erhaltung der Natur IUCN <i>International Union for Conservation of Nature IUCN</i></p>	<p>Ist eine Mitgliedervereinigung, die sich sowohl aus staatlichen als auch aus zivilgesellschaftlichen Organisationen zusammensetzt. Sie bringt die einflussreichsten Organisationen und Top-Experten der Welt zusammen um, die Natur zu erhalten und den Übergang zu einer nachhaltigen Entwicklung zu beschleunigen. Sie ist das offizielle Beratungsgremium für Natur im Rahmen der Welterbekonvention und bewertet die für die Welterbe-Liste nominierten Stätten und überwacht den Erhaltungszustand der gelisteten Stätten. Ziel der IUCN ist es, das Management von Welterbestätten zu verbessern und die Rolle der Welterbekonvention im Naturschutz und in der nachhaltigen Entwicklung zu stärken.</p>

<p>Internationale Vereinigung für die Dokumentation und den Erhalt von Bauwerken und städtebaulichen Ensembles im Stil der Moderne DoCoMoMo</p> <p><i>International Committee for the Documentation and Conservation of Monuments and Sites of the Modern Movement</i></p>	<p>Ist eine internationale NGO, die sich der Dokumentation und Erhaltung von Gebäuden, Stätten und Stadtvierteln widmet, die als „moderne“ Architektur des 20. Jahrhunderts errichtet wurden Arbeitet in bestimmten Bereichen mit ICOMOS zusammen. ICOMOS hat für diesen Bereich auch ein eigenes, wissenschaftliches Komitee (ISC20C – International Committee on 20th Century Heritage).</p>
<p>Internationale wissenschaftliche Komitee für Kulturlandschaften ISCL</p> <p><i>International Scientific Committee on Cultural Landscapes</i></p>	<p>Das ISCL wurde 1970 von ICOMOS in Zusammenarbeit mit IFLA gegründet und kümmert sich seither um die Förderung der weltweiten Zusammenarbeit der Identifizierung, des Studiums, der Ausbildung und des Trainings für das Management von Kulturlandschaften. Zudem kooperiert es mit ICOMOS, IFLS und IUCN und erarbeitet gemeinsame Projekte mit weiteren internationalen wissenschaftlichen Komitees.</p>
<p>Internationale Wissenschaftliche Komitees ISC</p> <p><i>International Scientific Committees</i></p>	<p>ICOMOS hat um die 30 internationale Wissenschaftskomitees zu verschiedenen Themen des kulturellen Erbes eingerichtet. Deren Mitglieder bestehen aus international renommierten Fachleuten in jedem Wissensgebiet und werden von ihrem eigenen Nationalkomitee benannt. Die internationalen wissenschaftlichen Komitees sind technische Gremien von ICOMOS. Als solche forschen sie, entwickeln Erhaltungstheorien, Richtlinien und Chartas und fördern Schulungen für eine bessere Erhaltung des kulturellen Erbes, fördern den internationalen Austausch wissenschaftlicher Informationen und führen gemeinsame Projekte durch.</p>
<p>Internationaler Denkmalrat ICOMOS</p> <p><i>International Council on Monuments and Sites</i></p>	<p>ICOMOS setzt sich für die Erhaltung und den Schutz von Kulturerbestätten ein. Es ist die einzige globale Nichtregierungsorganisation dieser Art, die sich der Förderung der Anwendung von Theorie, Methodik und wissenschaftlichen Techniken zur Erhaltung des architektonischen und archäologischen Erbes widmet. ICOMOS ist ein internationales Netzwerk von Experten, das vom interdisziplinären Austausch seiner Mitglieder profitiert, darunter Architekten, Historiker, Archäologen, Kunsthistoriker, Geographen, Anthropologen, Ingenieure und Stadtplaner. Die Mitglieder von ICOMOS tragen dazu bei, die Standards und Techniken zum Erhalt jeder Kategorie von Kulturgütern (Gebäude, historische und archäologische Stätten sowie Kulturlandschaften) zu verbessern. Die Unabhängigkeit von politischen und partikularen Interessen wird durch die Ausrichtung auf eine rein fachliche Expertise unterstrichen.</p> <p>ICOMOS hat derzeit über 10.000 Mitglieder in über 150 Ländern der Welt und organisiert sich intern anhand von Nationalkomitees (NC) Die Initiale für die Gründung war die Konzeption der Charta von Venedig 1964, die bis heute weltweit als maßgebliches Grundsatzdokument der Denkmalpflege fungiert. 1965 wurde ICOMOS offiziell mit Sitz in Paris gegründet.</p>

<p>Internationaler Tag des Denkmals und der Stätten IDMS <i>International Day of Monuments and Sites</i></p>	<p>Datum: 18. April. Wurde 1982 als internationaler Tag des Denkmals und der Stätten von ICOMOS festgelegt und im folgenden Jahr von der UNESCO im Zuge der 22. Generalkonferenz genehmigt. Seitdem gilt der 18. April als Tag, um das kulturelle Erbe zu feiern und zu fördern und gibt Gelegenheit das Bewusstsein für die Vielfalt des kulturellen Erbes, seine Relevanz, seine Bedürfnisse und die Vorteile der Erhaltung zu erhöhen. Jedes Jahr stehen die Feierlichkeit und die Aktivitäten unter einem bestimmten Thema.</p>
<p>Internationales Komitee zur Erhaltung des industriellen Erbes TICCIH <i>International Committee for the Conservation of the Industrial Heritage</i></p>	<p>Ist eine Weltorganisation für industrielles Erbes, deren Ziel es ist, die internationale Zusammenarbeit bei der Erhaltung, Untersuchung, Dokumentation, Erforschung, Interpretation und Förderung der Bildung des industriellen Erbes zu fördern. TICCIH wird von ICOMOS als ausgewiesener Berater in allen Fragen im Zusammenhang mit der Untersuchung und Erhaltung des industriellen Erbes anerkannt.</p>
<p>Internationales Städteforum Graz ISG <i>International Forum of Towns in Graz</i></p>	<p>Das Internationale Städteforum in Graz – ISG, gegründet durch eine Initiative des Europarates 1976 und in Graz angesiedelt, setzt sich für Baukulturerhaltung in Stadt und Land, für das UNESCO Weltkulturerbe, den Schutz von Stadt- und Ortszentren und für zeitgenössisches Bauen im historischen Kontext ein. Das ISG ist ein internationaler und überparteilich unterstützter Verein, der in ein großes Netzwerk von Denkmalinstitutionen und Baukulturvereinen eingebunden ist. ICOMOS Austria fühlt sich mit den Zielsetzungen des ISG sehr eng verbunden.</p>
<p>International Scientific Council</p>	<p>Das International Scientific Council setzt sich aus den Präsidentinnen und Vizepräsidenten der International Scientific Committees zusammen und hat die Aufgabe, die Kooperation und Koordination der Komitees untereinander zu befördern und die Erreichung der vereinbarten wissenschaftlichen Ziele zu überwachen.</p>
<p>Kernzone <i>core zone</i></p>	<p>Aufgrund der 32. UNESCO Welterbekomiteesitzung 2008 veralteter Begriff für das Gebiet des Welterbe-Gutes (property zone), der jedoch immer noch weitläufig verwendet wird. Zum WHC-Entscheid siehe: http://whc.unesco.org/archive/2008/whc08-32com-24reve.pdf</p>
<p>Konservierung / Konservierungs-Restaurierung / Bestandserhaltung <i>conservation / conservation-restoration</i></p>	<p>Vorkehrungen und Maßnahmen, die auf die Bewahrung des Kulturerbes bei gleichzeitiger Respektierung der Bedeutung abzielen, einschließlich der Zugänglichkeit für gegenwärtige und zukünftige Generationen. (Konservierung umfasst präventive Konservierung, stabilisierende Konservierung und Restaurierung. Alle Maßnahmen der Konservierung beruhen stets auf dokumentarischem und/oder materiellem historischen Nachweis)</p>
<p>Kriterien crit. <i>Criteria</i></p>	<p>Werden zur Beurteilung des außergewöhnlichen universellen Wertes herangezogen und müssen von einer Stätte erfüllt werden, um in die Welterbe-Liste aufgenommen zu werden. Insgesamt gibt es 10 Kriterien, die in römischen Zahlen klassifiziert werden (i-x).</p>

Kulturerbe KE <i>Cultural Heritage</i>	<p>Gilt im Sinne des UNESCO-Übereinkommens zum Schutz des Kultur- und Naturerbes der Welt von 1972 für Denkmäler, Ensembles und Stätten, die aus (z.B.) geschichtlichen, künstlerischen, wissenschaftlichen, ästhetischen, ethnologischen oder anthropologischen Gründen von außergewöhnlichem universellem Wert (OUV) sind.</p>
Kulturerbestätten K <i>Cultural Heritage Site</i>	<p>Zählen in der von der UNESCO geführten Welterbe-Liste neben den Naturerbestätten zu den Welterbestätten. Werden sie in die Welterbe-Liste aufgenommen, gelten sie als einzigartige Zeugen der Kulturgeschichte der Menschheit und als vielfältig in ihren Eigenschaften und Formen. Hierzu zählen beispielsweise ganze Stadtzentren, Gebäude (-komplexe), einzelne Monumente oder Kulturlandschaften, die durch menschliche Eingriffe geprägt und geformt wurden. Weltweit gibt es 869 Kulturerbestätten, 9 davon in Österreich (Stand 2019-2020).</p>
Kulturerbe-Verträglichkeitsprüfung KVP <i>Heritage Impact Assessment HIA</i>	<p>Eine KVP-HIA wird als objektive Expertise auf Basis genau definierter Grundlagen, die von ICOMOS erstellt werden, durchgeführt, um mögliche Auswirkungen und Folgen von Entwicklungen auf den außergewöhnlichen universellen Wert (OUV) von Welterbegütern zu analysieren. Ziel ist es, die Umsetzung der Welterbekonvention und den Schutz von Welterbegütern zu stärken und so auch den Vertragsstaaten und wichtigen AkteuerInnen Instrumente und Anleitungen zur Verfügung zu stellen. So sollen potenzielle Auswirkungen von Projekten und deren kumulativen Auswirkungen besser bewertet und abgeschätzt werden können.</p>
Kulturgut <i>Cultural Property</i>	<p>Beinhaltet im Sinne des am 14. Mai 1954 verabschiedete Haager Abkommens für den Schutz von Kulturgut bei bewaffneten Konflikten drei Kategorien: bewegliche und unbewegliche Güter, die für das kulturelle Erbe der Völker von großer Bedeutung sind, Gebäude, die zur Ausstellung bzw. Erhaltung genannter Güter dienen sowie Denkmalzentren, die Kulturgüter in beträchtlichem Umfang aufweisen. Auf Eigentumsverhältnisse oder Herkunft ist in diesem Zusammenhang keine Rücksicht zu nehmen.</p>
Kulturlandschaft KL <i>Cultural Landscape</i>	<p>Sind Kulturgüter und werden gemäß Artikel 1 des UNESCO-Übereinkommens 1972 als "gemeinsame Werke von Natur und Mensch" bezeichnet. Anhand einer Kulturlandschaft lässt sich die Entwicklung der menschlichen Gesellschaft und Ansiedelung im Verlauf der Zeit unter dem Einfluss von physischen Beschränkungen und Möglichkeiten beispielhaft darstellen.</p>
Liste des gefährdeten Welterbes Rote Liste <i>List of World Heritage in Danger</i>	<p>Ist ein bestimmtes Gut, das in der Welterbe-Liste eingetragen ist, von ernststen und spezifischen Gefahren bedroht, kann das Komitee erwägen, dieses Gut auf die rote Liste aufzunehmen. Die rote Liste soll nicht als Sanktion dienen, sondern helfen, die bedrohte Stätte zu erhalten. Ist der außergewöhnliche universelle Wert des Gutes zerstört, wird das Welterbe-Komitee der UNESCO das Gut aus der Liste des Erbes der Welt streichen. Die gestrichene Stätte bleibt dennoch auf der Welterbe-Liste als „de-listed“ sichtbar. Die österreichische Welterbestätte <i>Historisches Zentrum von Wien</i> (Eintragung Welterbe-Liste: 2001) befindet sich seit 2017 auf der Liste des gefährdeten Welterbes.</p>

<p>Managementplan MP <i>Management Plan/System</i></p>	<p>Ist ein integriertes Planungs- und Handlungskonzept für eine Welterbestätte, das die Ziele und Maßnahmen, mit denen der Schutz, die Pflege, die Nutzung und die Entwicklung einer Welterbestätte verwirklicht werden soll, festlegt. Daher sollte der Terminus Managementplan besser als Managementsystem bezeichnet werden. Der Managementplan beinhaltet neben der Darstellung des OUVs und der Feststellung der Echtheit und/oder Unversehrtheit weitere sogenannte wesentliche Bausteine: Schutzmaßnahmen durch Gesetze, sonstige Vorschriften und Verträge; Festlegung von Grenzen für wirksamen Schutz; Pufferzonen; Verwaltungssysteme; Nachhaltige Nutzung. Ein offizieller Managementplan/Managementsystem ist für eingetragene Welterbestätten der UNESCO seit 2005 zwingend erforderlich und dem UNESCO Welterbezentrums vorzulegen.</p>
<p>Mitgliedsstaaten <i>Member States</i></p>	<p>Die UNESCO hat derzeit (Stand 2020) 193 Mitgliedsstaaten und 8 assoziierte Mitglieder.</p>
<p>Monitoring <i>Monitoring</i></p>	<p>ICOMOS Austria versteht unter präventivem Monitoring die fachliche Unterstützung und Hilfestellung für die österreichischen Welterbestätten-Verantwortlichen. Mittels präventivem Monitoring werden – insbesondere in Welterbestätten – Entwicklungen allfälliger Veränderungen in räumlicher und/oder baulicher Hinsicht in einem frühen Stadium systematisch und kontinuierlich erfasst und aufgezeigt. Zu jeder Welterbestätte wird ein Monitoring-Team, bestehend aus, nach Möglichkeit, mindestens zwei Mitgliedern (Monitoring-Beauftragte), gebildet. Die Monitoring-Teams bilden zusammen die Monitoring-Gruppe. Das präventive Monitoring erfüllt insbesondere eine beratende Hilfestellung für Verantwortliche der Welterbestätten.</p>
<p>Monitoring-Beauftragte(r) MB <i>Monitoring-Officer</i></p>	<p>Bezeichnet jedes ICOMOS Mitglied, das mit einer Monitoring-Aufgabe betraut ist. Hauptaufgabe Monitoring-Beauftragten (kurz Monitore) besteht darin, die für Welterbestätten Verantwortlichen hinsichtlich der Welterbeverträglichkeit von geplanten Änderungen von oder in Welterbestätten zu beraten. Zudem haben Monitore strikt objektiv die Vorgänge innerhalb der Welterbestätten zu beobachten und zu begutachten, und sich von jedem Partikularinteresse fern zu halten. In ihren Stellungnahmen sind sie angehalten, den allgemeinen Verhaltenskodex der Wissenschaft einzuhalten, alle Quellen offenzulegen und nur auf Basis von nachvollziehbaren Kriterien und Begründungen ihre Stellungnahmen zu verfassen.</p>
<p>Monitoring-Gruppe MG <i>Monitoring-Group</i></p>	<p>Ist eine permanente Arbeitsgruppe innerhalb des Nationalkomitees, die sich aus ICOMOS Mitgliedern verschiedener Fachgebiete zum Zweck des Monitorings spezifischer nationaler Welterbestätten zusammensetzt. Alle Monitoring-Teams bilden die Monitoring-Gruppe. Um Kontinuität zu gewährleisten, soll ihr Zuständigkeitszeitraum turnusmäßig zumindest drei Jahre dauern. Aus den Mitgliedern wird für eine Periode von drei Jahren der/die SprecherIn gewählt.</p>
<p>Monitoring Manual MM</p>	<p>Das Monitoring Manual gibt einen Einblick in die Arbeit der für das Monitoring Verantwortlichen Mitglieder für die Welterbestätten in Österreich. Das Manual ist vor allem an jene Personen gerichtet, die für das Management und die Entwicklung der Welterbestätten in Österreich verantwortlichen Personen.</p>

Monitoring-Team MT <i>Monitoring-Team</i>	<p>Ist für eine Welterbestätte zuständig und setzt sich aus den Monitoring-Beauftragten zusammen (nach Möglichkeit mindestens zwei Personen). Eine Person fungiert als SprecherIn des Teams. Die Team-Mitgliedern sollten weder beruflich noch persönlich befangen sein</p>
NATCOM	<p>NATCOM ist die Versammlung der Nationalkomitees zum gegenseitigen Austausch und zur Koordinierung der gemeinsamen Aufgaben und zur Formulierung von Vorschlägen an das Advisory Committee. Die NATCOMs sind dann jeweils nochmals in geographischen Gruppen nach dem Schema der UNESCO aufgeteilt.</p>
Nationales Komitee NC <i>National Committee</i>	<p>ICOMOS strukturiert sich in seiner internen Verwaltung durch Nationalkomitees. Nur UNESCO-Mitgliedsstaaten können ein eigenes Nationalkomitee bilden. Mitglieder aus solchen Ländern müssen diesem angehören, und können nur in ausreichend begründeten Fällen Mitglied eines anderen Nationalkomitees werden oder ohne Mitgliedschaft in einem Nationalkomitee bleiben. Jedes Nationalkomitee muss sich gemäß den jeweiligen rechtlichen Möglichkeiten innerstaatlich als NGO anmelden. In Österreich ist das österreichische Nationalkomitee daher seit 2018 als Verein gemeldet. Der jeweilige, in der GV alle drei Jahre durch die Mitglieder gewählte Präsident vertritt das Nationalkomitee nach außen. Nach innen fallen die Entscheidungen durch regelmäßige Vorstandssitzungen.</p>
Natureerbe NE <i>Natural Heritage</i>	<p>Gilt im Sinne des UNESCO-Übereinkommens zum Schutz des Kultur- und Naturerbes der Welt von 1972 für Naturgebilde, geologische und physiographische Erscheinungsformen und Naturstätten, die aus (z.B.) ästhetischen, physikalischen und wissenschaftlichen Gründen oder ihrer Erhaltung oder natürlichen Schönheit wegen, von außergewöhnlichem universellem Wert (OUV) sind.</p>
Naturerbestätte N <i>Natural Heritage Site</i>	<p>Zählen in der von der UNESCO geführten Welterbe-Liste neben den Kulturerbestätten zu den Welterbestätten. Sie sind aufgrund von ihrem natürlichen Reichtum der Erde sowie ihrer wissenschaftlichen Bedeutung oder ihrer herausragenden Schönheit und weil sie ihre biologische und geologische Vergangenheit widerspiegeln von außergewöhnlichem universellem Wert. Anzahl: 213 (1 in Österreich).</p>
Nichtregierungsorganisation NGO <i>Non-governmental organization</i>	<p>Ist eine nicht staatliche Organisation. ICOMOS als internationale Nichtregierungsorganisation setzt sich für die Erhaltung der Kulturerbestätten der Welt ein.</p>
Operative Richtlinien bzw. Leitlinien OG <i>Operational Guidelines</i>	<p>Sind die Durchführungsrichtlinien bzw. -bestimmungen des UNESCO-Übereinkommens zum Schutz des Kultur- und Naturerbes der Welt und erleichtern die praktische Umsetzung des Übereinkommens in den Vertragsstaaten, indem sie das Verfahren festlegen. Hierzu zählen die Eintragung in die Welterbe-Liste sowie die Eintragung in die Liste des gefährdeten Erbes, der Schutz und die Erhaltung des Welterbes. Hinzu kommen auch die Gewährung internationaler Unterstützung im Rahmen des Fonds für das Welterbe und die Mobilisierung innerstaatlicher und internationaler Unterstützung für das Übereinkommen.</p>

<p>Organisation der Vereinten Nationen für Bildung, Wissenschaft und Kultur UNESCO</p> <p><i>United Nations Educational, Scientific and Cultural Organisation</i></p>	<p>Ist die Organisation der Vereinten Nationen für Bildung, Wissenschaft und Kultur mit Sitz in Paris. Ihr Ziel ist es, durch Förderung der internationalen Zusammenarbeit in Bildung, Wissenschaft, Kultur und Kommunikation zur Erhaltung von Frieden und Sicherheit beizutragen. Sie fungiert als globales Forum der intellektuellen Zusammenarbeit und fokussiert sich (unter anderem) auf <i>Kulturelle Entwicklung: Erbe und Vielfalt</i>. In diesem Gebiet kümmert sie sich um den weltweiten Schutz und die Erhaltung des materiellen und immateriellen Kulturerbes, den Kulturgüterschutz sowie um die Förderung der Vielfalt kultureller Ausdrucksformen und der Kreativität. Österreich ist der UNESCO bereits 1948 beigetreten, der Welterbekonvention der UNESCO hingegen erst 1992-93. ICOMOS wurde von der UNESCO in der Welterbekonvention und den dazu gehörigen Durchführungsbestimmungen als Experten-Gremium zur Beratung (nicht nur) der UNESCO in Sachen des Kulturerbes autorisiert.</p>
<p>Österreichische UNESCO-Kommission ÖUK</p> <p><i>Austrian Commission for UNESCO</i></p>	<p>Ist die nationale Koordinations- und Verbindungsstelle aller Arbeitsbereiche der UNESCO in Österreich. Sie wurde nach dem Beitritt Österreichs zur UNESCO 1948 am 14. September 1949 im Unterrichtsministerium eingerichtet und ist seit 2001 als Verein neu konstituiert. Ihre Aufgabe ist, die Bundesregierung, die Landesregierungen und die übrigen zuständigen Stellen in allen Fragen zu beraten, die sich aus der Mitgliedschaft Österreichs in der UNESCO ergeben; an der Verwirklichung der Programme mitzuarbeiten, die Öffentlichkeit über die Arbeit der UNESCO zu informieren sowie Institutionen, Fachorganisationen und Expert*innen mit der Organisation in Verbindung zu bringen. Sie stellt die Präsenz der UNESCO in Österreich sicher und vertritt die UNESCO in Österreich als Inhaberin der Rechte an Namen und Logo.</p>
<p>Österreichisches Nationalkomitee des Internationalen Rats für Denkmalpflege</p> <p><i>ICOMOS Austria</i></p>	<p>Das österreichische Nationalkomitee von ICOMOS besteht ausschließlich aus in den Beirat berufenen Experten aus verschiedenen Fachgebieten, die mit dem Schutz und Erhalt des Kulturerbes zu tun haben, wie Architektur, Archäologie, Kunstgeschichte, Restaurierung und Konservierungswissenschaften, Landschaftsarchitektur, Bauingenieurwesen, Vermessungskunde, Rechtswissenschaften, Raumplanung und weitere. Seine Mitglieder engagieren sich auf internationaler Ebene, vor allem in den ISCs, in der Entwicklung internationaler Richtlinien und Empfehlungen zum Schutz und Erhalt des Kulturerbes. Sie dienen in internationalen Missionen der UNESCO und von ICOMOS als deren Evaluatoren für noch zu begründende Welterbestätten, oder als Beobachter, Berater und Gutachter für Entwicklungen in Welterbestätten. Innerhalb Österreichs engagiert sich ICOMOS Austria im Monitoring der Welterbestätten, schlägt weiteres nationales Kulturerbe zur präsumtiven Nominierung als Welterbe der UNESCO vor, berät die Repräsentanten von Bund, Ländern und Gemeinden in Fragen des Kulturerbes, organisiert den Internationalen Tag des Denkmalschutzes sowie Fachtagungen und öffentliche Vortragsserien, und ist vor allem Teil des internationalen Forschungsnetzwerkes und seiner Forschungsprojekte zu Themen des Schutzes, der Erhaltung und der Zukunftsperspektiven des Kulturerbes. Derzeitiger Sitz des österreichischen Nationalkomitees ist Wien. An seinem Sitz unterhält ICOMOS Austria auch eine öffentliche Fachbibliothek.</p>

Präventive Konservierung <i>Preventive conservation</i>	Vorkehrungen und Maßnahmen zur Vermeidung oder Minimierung von künftigen Schaden, Abbau, Verlust und folglich invasivem Eingriff.
Pufferzone <i>buffer zone</i>	Gebiet(e) außerhalb des Gebietes eines Weltkultur-Gutes (früher als Kernzone bezeichnet) und anschließend an seine Grenzen, das/die zu integrem, authentischem und nachhaltigem Schutz und Erhalt sowie zur Verwaltung und Pflege des herausragenden universellen Werts des Welterbe-Gutes beitragen.
Ratifizierung R <i>Ratification</i>	Die Ratifizierung (auch Ratifikation) ist ein juristischer Fachbegriff, der die völkerrechtlich verbindliche Erklärung der Bestätigung eines zuvor abgeschlossenen, d. h. unterzeichneten völkerrechtlichen Vertrages (z.B. die Welterbekonvention) durch die Vertragsparteien bezeichnet.
Reaktives Monitoring <i>Reactive Monitoring</i>	Bezeichnet die Berichterstattung (anlassbezogene Überprüfungen) über den Erhaltungszustand bestimmter Welterbegüter, die bedroht sind. Diese Berichterstattung wird vom UNESCO-Welterbezentrum (früher: Sekretariat der Welterbekonvention an das Welterbe-Komitee übermittelt. Die Vertragsstaaten legen spezielle Berichte und Belastungsstudien vor, sobald außergewöhnliche Umstände eintreten oder Arbeiten ausgeführt werden, die sich auf den außergewöhnlichen universellen Wert des Gutes oder seinen Erhaltungszustand auswirken können. Es sollen alle nur denkbaren Maßnahmen ergriffen werden, um die Streichung eines Gutes aus der Welterbe-Liste zu verhindern. Das Reaktive Monitoring kommt zur Anwendung, wenn akute Bedrohung besteht oder bei einer Advisory Mission keine positive Lösung erzielt werden konnte. ICOMOS nimmt dabei als beratendes Fachgremium eine zentrale Rolle ein.
Renovierung <i>Renovation</i>	Maßnahmen zur Erneuerung eines Objekts, ohne dass dabei notwendigerweise sein Material und seine Bedeutung respektiert sein müssen.
Reparatur <i>Repair</i>	Maßnahmen an einem Objekt oder einem Teil davon, um dessen Funktionalität und/oder Erscheinungsbild wiederherzustellen. (Eine Reparatur ist nur dann eine Maßnahme der Konservierung/Restaurierung, wenn sie die Bedeutung respektiert und auf Nachweisen basiert.)
Restaurierung <i>Restoration</i>	Maßnahmen an einem stabilen oder stabilisierten Objekt, die darauf abzielen, dessen Wertschätzung, dessen Verständnis und/oder dessen Benutzung zu erleichtern, wobei dessen Bedeutung sowie die vorgefundenen Techniken und Materialien respektiert werden. (In einigen Professionen, speziell im Bereich des ortsfesten Kulturerbes, deckt der Begriff ‚Restaurierung‘ traditionell die gesamte Konservierung-Restaurierung ab. Stabilisierende Konservierung wird oft gleichzeitig mit Restaurierung ausgeführt.)
Sanierung Instandsetzung <i>Rehabilitation</i>	Maßnahmen an einem ortsfesten Objekt, um eine angenommene frühere Nutzung wieder zu ermöglichen, es an eine andere Nutzung oder an bestimmte Standards für Wohnlichkeit, Sicherheit und Zugänglichkeit anzupassen.

Sekretariat SIAT <i>Secretariat</i>	<p>Jedes Übereinkommen der UNESCO hat ein eigenes Sekretariat, das die operativen Aufgaben übernimmt. Das Sekretariat zur 1972 verabschiedeten Welterbekonvention wird Welterbezentrum genannt. Siehe: <i>UNESCO Welterbesekretariat/Welterbezentrum</i>.</p>
Stabilisierende Konservierung Sicherungsmaßnahme <i>Remedial conservation</i>	<p>Maßnahmen, die direkt an einem Objekt vorgenommen werden, um weiteren Abbau zu verhindern oder zu verzögern und/oder Schaden zu begrenzen.</p>
State of Conservation Report SOC Report <i>Bericht zum Erhaltungszustand</i>	<p>Ist ein regelmäßig zu erstattender Bericht der State Parties in Zusammenarbeit mit seinen Beratungsgremien (ICOMOS, ICROM, IUCN) an das UNESCO-Welterbe-Komitee über den Konservierungszustand und die verschiedenen Schutzmaßnahmen vor Ort einer Welterbestätte. Diese Berichte erlauben dem WH-Komitee, den Zustand der Stätte zu begutachten und, falls nötig, Entscheidungen über spezielle Maßnahmen zur Problemlösung zu setzen. Eine dieser Maßnahmen kann darin bestehen, die betroffene Welterbestätte auf die „Rote Liste“ des gefährdeten Erbes der Menschheit zu setzen. Der aktuelle Konservierungszustand jeder Welterbestätte ist über das State of Conservation Information System (SOC) öffentlich abzurufen.</p>
Statuten <i>Statutes</i>	<p>ICOMOS hat seit seiner Gründung 1965 Statuten, die in der aktuellen Fassung vom Dezember 2017 durch 25 Artikel seine Grundordnung regeln. Neben den Statuten, also der Satzung, gibt es auf internationaler Ebene noch ethische Grundsätze (<i>Ethical Principles</i>) sowie eine Geschäftsordnung (<i>Rules of Procedure</i>), die zusammen mit weiteren Positionspapieren im ICOMOS Handbuch zusammengefasst sind. Sie können über die internationale Homepage (www.icomos.com) in den beiden gleichberechtigten Geschäftssprachen von ICOMOS, Englisch und Französisch, transparent von jedermann abgerufen werden.</p>
Tentative List TL <i>Vorschlags-Liste</i>	<p>Siehe: <i>Vorschlags-Liste</i>.</p>
Übereinkommen zum Schutz des Kultur- und Naturerbes der Menschheit <i>Convention Concerning the Protection of the World Cultural and Natural Heritage</i>	<p>Siehe: <i>Welterbekonvention</i>.</p>
Umweltbundesamt UBA <i>Environment Agency Austria</i>	<p>Ist die bedeutendste ExpertInnen-Institution für Umwelt in Österreich und setzt sich für die Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft zur Sicherung nachhaltiger Lebensbedingungen ein. Die rund 500 ExpertInnen entwickeln Entscheidungsgrundlagen auf lokaler, regionaler, europäischer sowie internationaler Ebene und beschäftigen sich vor allem mit den Themenfeldern Klima, Kreislaufwirtschaft, Biodiversität, und Schadstofffreie Zukunft. Ein besonderer Fokus liegt auf der interdisziplinären Zusammenarbeit.</p>

Umweltprogramm der Vereinten Nationen UNEP <i>United Nations Environment Programme</i>	<p>Ist die führende globale Umweltbehörde, die die globale Umweltagenda festlegt, die kohärente Umsetzung der Umweltdimension der nachhaltigen Entwicklung innerhalb des Systems der Vereinten Nationen fördert und als maßgeblicher Fürsprecher für die globale Umwelt dient.</p>
Upstream Prozess <i>Upstream process</i>	<p>Die Vertragsstaaten werden von der UNESCO ermutigt, bei ihren relevanten Beratergremien – wie beispielsweise ICOMOS – um upstream advice (vorgelagerte Beratung) anzusuchen, sobald sich eine potentielle Welterbestätte zur Nominierung herauskristallisiert. Ziel ist es, damit ICOMOS und dem Welterbezentrum zu ermöglichen, den Vertragsstaaten möglichst frühzeitig und direkt Orientierungshilfe und Kapazitätsaufbau zur Vorbereitung einer möglichen Nominierung zur Verfügung zu stellen.</p>
Vereinte Nationen UN <i>United Nations</i>	<p>Ist eine 1945 gegründete internationale Organisation, die nach dem Zweiten Weltkrieg ins Leben gerufen wurde. Ihre zentrale Aufgabe ist die Aufrechterhaltung des internationalen Friedens und der Sicherheit. Ihr wichtigstes beratende, politikgestaltende und repräsentative Organ ist die Generalversammlung. Neben den Vereinten Nationen selbst, bilden auch viele Programme, Fonds und Sonderorganisationen (specialized agencies), die alle eine eigene Leitung und ein eigenes Budget haben, das UN-System. Die UNESCO ist eine von vielen Sonderorganisationen.</p>
Vertragsstaat <i>States Party</i>	<p>Ist jener Staat, der der Welterbekonvention beigetreten ist und sich damit verpflichtet hat, Güter auf seinem Staatsgebiet, die für die Eintragung in die Welterbe-Liste in Frage kommen, zu identifizieren und anzumelden. Von ihm wird erwartet, dass er die Welterbe-Werte der eingetragenen Güter schützt und regelmäßig über deren Zustand berichtet. Österreich hat die Welterbekonvention 1992 ratifiziert. Kundgemacht wurde sie im BGBl. No. 60/1993. Konkret steht darin, dass die Republik Österreich sich verpflichtet, „alles in ihren Kräften Stehende zu tun“, um „die Erfassung, den Schutz und die Erhaltung in Bestand und Wertigkeit des in seinem Hoheitsgebiet befindlichen ... Kultur- und Naturerbes sowie seine Weitergabe an künftige Generationen sicherzustellen.“ Dazu wird sie sich als Vertragsstaat „bemühen“...“, geeignete wissenschaftliche, technische, Verwaltungs- und Finanzmaßnahmen zu treffen“.</p>
Vorschlags-Liste VL <i>Tentative List</i>	<p>Beinhaltet jene Stätten, die der jeweilige Vertragsstaat für zukünftige Nominierungen als Welterbestätten vorsieht. Jeder Vertragsstaat sollte eine Tentativliste (häufiger gebräuchlich) führen. Eine Einschreibung auf der Liste sagt nichts über einen außergewöhnlichen universellen Wert einer Stätte aus, sondern beschreibt viel eher die Absicht, die auf ihr befindlichen Stätten in Zukunft als mögliche Welterbestätte zu nominieren. Eine Stätte kann erst eingereicht werden, wenn sie sich mindestens ein Jahr lang auf der Tentativliste befunden hat.</p>
Welterbe WE <i>World Heritage</i>	<p>Kultur- und Naturerbestätten mit außergewöhnlichem universellem Wert.</p>

Welterbe-Gut-Gebiet <i>property zone</i>	Bezeichnete seit 2008 die Kernzone (core zone) einer Welterbestätte der UNESCO, also das geographisch eindeutig ausgewiesene Gebiet, das den außergewöhnlichen universellen Wert (OUV) einer Welterbestätte physisch in sich trägt, und die Bedingungen der Authentizität und Integrität erfüllt.
Welterbekomitee UNESCO WHC <i>UNESCO World Heritage Committee</i>	Ist das wichtigste mit der Umsetzung der Welterbekonvention betraute Gremium. Es prüft im Zuge seiner jährlichen Tagung, welche der von den Mitgliedsstaaten vorgeschlagenen Stätten in die Liste des Kultur- und Naturerbes aufgenommen werden. Zudem prüft es, ob die bereits gelisteten Stätten den Kriterien der Welterbekonvention noch entsprechen und unterstützt die Vertragsstaaten beim Schutz oder der Restaurierung mit fachlicher und materieller Hilfe. Dem Komitee gehören ExpertInnen aus 21 Staaten an.
Welterbekonvention <i>World Heritage Convention</i>	Ist das Übereinkommen zum Schutz des Kultur- und Naturerbes der Menschheit und wurde am 16. November 1972 von der Generalkonferenz der UNESCO verabschiedet. Sie beinhaltet 38 Artikel, in denen die Rahmenbedingungen, Kriterien und Abläufe, die die völkerrechtliche Basis für das Welterbe bilden, festgeschrieben sind. Die Pflichten der Vertragsstaaten und die Aufgaben des Welterbekomitees, die Wahl seiner Mitglieder und ihre Mandatsdauer werden darin definiert. Unter Artikel 13 ist vermerkt, dass das Komitee mit nationalen und internationalen NGOs, insbesondere ICOMOS, kooperieren sollte.
Welterbe-Liste WHL <i>World Heritage List</i>	Enthält alle Stätten, die von der UNESCO zum Weltkulturerbe oder zum Weltnaturerbe ernannt wurden. In der Liste wird zwischen Kulturerbe, Naturerbe und Gemischtes Erbe unterschieden. Das Ansuchen um die Aufnahme einer Stätte in die Welterbe-Liste erfolgt durch den Vertragsstaat, der neben einer genauen Beschreibung des außergewöhnlichen universellen Wertes (OUV) auch zahlreiche andere Unterlagen (z.B. wissenschaftliche Studien, Darstellung von Schutzinstrumenten, detailliertes Kartenmaterial, umfangreicher Managementplan) einreichen muss. Die gesamten Unterlagen (Nominierungsdossier) werden daraufhin von ExpertInnen der sogenannten Advisory Bodies evaluiert. Es wird beraten, ob die vorgeschlagenen Stätten, die im Welterbeübereinkommen festgelegten Kriterien, erfüllen. Die endgültige Entscheidung einer Aufnahme wird vom Welterbekomitee getroffen. Dieses tagt einmal jährlich.
Welterbestätte WES <i>World Heritage Site</i>	Wird eine vom Welterbekomitee als Welterbe anerkannte Stätte bezeichnet. Diese Stätten sind in der Welterbe-Liste der UNESCO eingetragen.
Welterbestätte-Manager WESM <i>World Heritage Site Manager</i>	Bezeichnet den/die Verantwortliche/n in einer Welterbestätte. Die Person hat sich dazu bereit erklärt, gemeinsam mit den relevanten AkteurInnen auf lokaler, regionaler und nationaler Ebene Strategien und Maßnahmen zu entwickeln, die es einerseits ermöglichen, den effizienten Schutz des Welterbes sicherzustellen und andererseits die Möglichkeit bieten, auf aktuelle Herausforderungen in den jeweiligen Welterbestätten in einer angemessenen Form reagieren zu können.

Welterbestätten- Verantwortliche WESV	<p>Alle Personen, die in oder für eine Welterbestätte Entscheidungen zu treffen haben. Hierzu zählen beispielsweise BürgermeisterInnen oder VertreterInnen von Interessengruppen.</p>
Welterbezentrum / Welterbesekretariat UNESCO SIAT <i>World Heritage Center/Secretariat</i>	<p>Ist das ständige Sekretariat zur Welterbekonvention und ist mit der praktischen Umsetzung des UNESCO-Programms betraut. Zu den Aufgaben zählen unter anderen, die vom Welterbekomitee getroffenen Beschlüsse umzusetzen, zu protokollieren, zu dokumentieren und zu publizieren sowie die Tagungen der Generalversammlung und des Komitees zu organisieren. Sitz: Paris.</p>
Weltkommission für Schutzgebiete WCPA <i>World Commission on Protected Areas</i>	<p>Ist das weltweit führende Netzwerk für SchutzgebietsexpertInnen, das von <i>Global Programme on Protected Areas</i> der IUCN verwaltet wird und über 2.500 Mitglieder aus 140 Ländern hat. Sie unterstützt unter anderem Regierungen bei der Planung von Schutzgebieten und deren Integration in alle Sektoren, bietet strategische Beratung für politische EntscheidungsträgerInnen, stärkt Kapazitäten und Investitionen in Schutzgebiete und bringt die verschiedenen Interessensgruppen von Schutzgebieten zusammen. Seit mehr als 50 Jahren setzen sich die IUCN und die WCPA an erster Stelle für die globalen Maßnahmen für Schutzgebiete. Siehe: <i>Internationale Union zur Erhaltung der Natur</i>.</p>
World Heritage Site WHS <i>Welterbestätte</i>	<p>Siehe: <i>Welterbestätte</i>.</p>